

## ***Satyrium spini*, Kreuzdorn-Zipfelfalter**

**Rote Liste**      2 (stark gefährdet)

**Verbreitung in Graubünden:** Churer Rheintal, Unterengadin und Münstertal. Aus dem übrigen Kanton keine oder nur alte Nachweise. Von der Ebene bis gegen 1700 m.ü.M.

**Lebensraum:** Sonnige, blütenreiche, steinige oder felsige Hänge mit reichem Buschvorkommen. Auch Niederhecken auf Lesesteinwällen und Trockenmauern mit (Kreuzdorn-) Büschen.

**Raupenfutterpflanzen:** Kreuzdorn (*Rhamnus cathartica*). Belegt werden meist kleine Kreuzdornbüsche, die auf oder direkt neben Steinen oder Felsen wachsen.

**Bevorzugte Saugpflanzen:** Besucht verschiedene Blüten, v. a. Weisse Fetthenne (*Sedum album*), Zwergholunder (*Sambucus ebulus*), Dost (*Origanum vulgare*), Schafgarbe (*Achillea millefolium*), Thymian (*Thymus spp.*) und andere.

**Phänologie und Entwicklungsbiologie:** 1 Generation/Jahr

**Falter:** Flugperiode Mitte Juni – Mitte August

**Ei:** Eiablage Anfang Juli – Mitte August in Zweig- oder Knospengabeln oder auf die Rinde von Stamm und Zweigen der Futterpflanze. Das Ei überwintert.

**Raupe:** Mitte April – Mitte Juni, auf den Blättern der Futterpflanze

**Puppe:** Mitte Mai – Anfang Juli, an Zweigen der Futterpflanze.

### **Massnahmen:**

- Erhalten und Fördern der extensiven Beweidung von steinigen und felsigen Hängen
- Entbuschen solcher Hänge nur in kleineren Teilbereichen; dabei junge Kreuzdornbüsche schonen. Das Gleiche gilt auch beim Unterhalt von Hecken auf Lesesteinwällen.
- Entlang von Hecken auf Lesesteinwällen, Trockenmauern mit Büschen, etc., auf der Sonnenseite ein 3 m breiter Saumstreifen einrichten, der erst ab der zweiten Augushälfte gemäht wird. Dabei allfällige Zwergholunder und Dostbestände schonen.

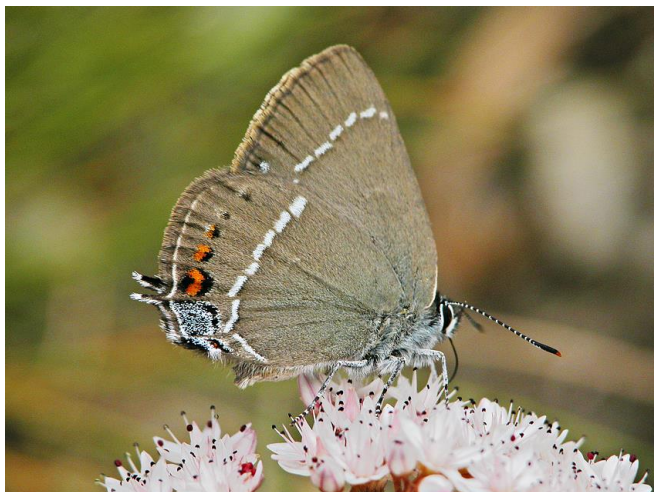


Foto: Patrik Wiedemeier